

# Künstlerisch von der Fußleiste bis zur Decke

**A**pril April. So nennt sich die 27 Künstler starke Gemeinschaftsausstellung in der Galerie Artikel 5. Auf den Arm genommen wird der Besucher aber nicht. Im Gegenteil: Mit dem Besuch der Ausstellung erlebt er ein Kunst-Abenteuer erster Güte. Verantwortlich für die Qualität der Ausstellung ist insbesondere die Hängung, die durch Luftigkeit und Einbeziehung des ganzen Raumes von fast Fußleistenhöhe bis hin unter die Decke reicht. Im vorderen Raum schwebt sogar eine zierliche Drahtspinne (von Dorothea Flatau) von oben herab.

Blickfang der Ausstellung ist eine mitten in den Raum gestellte Figur von Peter J.M. Schneider mit dem Titel „Frühlingserwachen“ – um sie herum erwacht die Kunst zwischen Malerei, Fotografie, Installation, Objekt und anderem, wenn sie etwa in der Tiefe des Raums oder in der luftigen Höhe entdeckt wird. So finden sich gemalte Mini-Portraits von Ela Schwartz knapp über dem Fußboden, und die Draht-Installation mit Lampe „Die Zukunft wird abgeschafft wegen mangelnder Nachfrage“ (von GIK) hängt so hoch, dass



## Tipps

Von Ingrid Peinhardt-Franke

man sich fast gymnastisch betätigen muss, um sie wahrzunehmen. Unter den 27 Künstlern befinden sich zahlreiche „Local Heroes“ wie etwa Robert Bischof und Joost Meyer, Alexander Freund, Uli Freude, Claudia Breuer, Odine Lang, Petra Ostré und Katrin Piltzner mit ihren hinreißenden Portraits von Schafen. Die Ausstellung hängt noch bis zum 19. Mai in der Bahnhofstraße 33, geöffnet ist mittwochs 20 bis 22 Uhr, freitags 16 bis 20 Uhr und samstags 11 bis 16 Uhr. ([www.artikel-5.com](http://www.artikel-5.com))

Vor allem die Blätter des afrikanischen Katalpa-Baumes, der auch bei uns wächst, haben es der Malerin Monika Sunder-Jonas angetan. Immer wieder entdeckt man die exotischen Blattriesen in ihren Bildern, die sie in einer Gemeinschaftsausstellung mit Jürgen Gaida in der Galerie Hexagone zeigt. Lucide und

weich, bisweilen leicht surreal, zeugt die Malerei nicht nur von großen Gesten und Kunst(produktion) als körperlichem Ereignis, sondern gibt auch deutlich das Prozess-Erleben der Malerei in ihrem Fluss wieder. Viele Schichten Farben und Lasuren, viel dünnes Weiß und Pastell bilden zusammen einen Kosmos von Empfindungen, etwa aus der blühenden Natur des Frühlings oder von Unterwasser-Welten. „Die Grammatik der Malerei“ zu fühlen und erlebbar zu machen, ist Monika Sunder-Jonas' Anliegen, das sie in stilistischer Vielfalt präsentiert. Diskret fügen sich die Holzskulpturen von Jürgen Gaida in die Atmosphäre ein und sprechen eine eigene, stille Sprache. Meist aus Edelh Holz-Resten baut der Aachener Künstler einfache Körper, auf die er selbstgegossene Köpfe montiert. Einzelne oder zu Gruppen gestellt zeigen die Objekte differenzierte Charaktere und individuellen Ausdruck – wie im richtigen Leben. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 26. Mai – immer donnerstags und freitags von 11.30 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr. ([www.galerie-hexagone.de](http://www.galerie-hexagone.de))



„April April“ heißt die Gemeinschaftsausstellung in der Galerie Artikel 5 in der Bahnhofstraße. Doch die Künstler wollen die Besucher keineswegs auf den Arm nehmen. Foto: Heike Lachmann